

Inhalt

1	Was ist Erkennen – Beobachten?	1
1.1	Welche Probleme finden Therapeuten in ihrer beruflichen Praxis vor?	2
1.2	Ein kleiner philosophischer Exkurs: Wie wird Erkennen unterschiedlich beschrieben?	5
1.2.1	Das linear-kausale Paradigma	5
1.2.2	Irritationen dieses Paradigmas	6
1.2.3	Neuere Positionen	9
1.2.4	Das neue systemische Paradigma	14
1.3	Konsequenzen für die Praxis sozialer und klinischer Arbeit	16
2	Optisches Beobachten: Der physiotherapeutische Blick	21
2.1	Beobachten – was ist das?	23
2.2	Definitionen	24
2.3	Bedeutung des Beobachtens für die Physiotherapie	27
2.3.1	Untersuchen und Beurteilen	27
2.3.2	Kommunizieren	30
2.3.3	Dokumentieren	32
2.4	Voraussetzungen	33
2.4.1	Unterscheidungen treffen	33
2.4.2	Wahrnehmung	38
2.4.3	Intrapersonale Voraussetzungen	47
2.5	Beobachten lernen	56
2.5.1	Übungen, bei denen Sie möglichst viele Details erfassen sollen	57
2.5.2	Übungen, bei der die Konzentration auf ein Detail gerichtet werden soll	59
2.5.3	Übungen, die die Entwicklung einer Systematik erforderlich machen	60
3	Akustisches Beobachten: Vom Hören zum Zuhören	63
3.1	Äußere Faktoren, die Zuhören beeinflussen	65
3.2	Innere Faktoren, die Zuhören beeinflussen	67
3.2.1	Wir hören mit vielen Ohren	67
3.3	Was sagt der Patient wirklich?	70
3.4	Aktives Zuhören	70
3.5	Wir hören mehr als das gesprochene Wort	71
3.6	Therapeutisches Zuhören	72
4	Taktils Beobachten: Palpieren heißt, mit den Fingern zu sehen	73
4.1	Erkennen – Begreifen – Lernen durch Anfassen	74
4.2	Warum palpieren wir?	76
4.3	Was können wir durch die Palpation erfahren?	76
4.3.1	Anatomische Strukturen erkennen	77
4.3.2	Temperaturunterschiede und Feuchtigkeitsgrad der Haut	78

4.3.3	Konsistenz und Elastizität des Gewebes	79
4.3.4	Bewegung fühlen	80
4.3.5	Palpation als Provokation	81
4.4	Störungen aufsuchen	83
4.4.1	Gelenkstörungen	86
4.4.2	Störungen der Muskulatur	86
4.4.3	Störungen der Neuralstrukturen	87
4.5	Berühren beginnt vor dem Anfassen des Patienten	88
4.6	Palpationsübungen	89
4.7	Welche Fehler können bei der Palpation auftreten?	98
4.8	Unterrichtsgestaltung	99
5	Taktile Hilfen geben: Wegweiser – Ortsschild	101
5.1	Taktile Hilfen beim Bewegungslernen, bei der Bewegungskontrolle	102
5.2	Lernen, taktile Hilfen zu geben	103
5.2.1	Bewegungsführung – Vermitteln der Bewegungsrichtung	104
5.2.2	Ruhe – bestimmte Muskeln entspannen	109
5.2.3	Streichen und Klopfen – geschwächte Muskulatur gezielt aktivieren	110
5.2.4	Zug und Druck	111
5.2.5	Sicherheit – Gleichgewicht	113
5.2.6	Taktile Hilfen als „Störfaktor“	114
6	Instruieren: Mit Worten bewegen	117
6.1	Formen der Kommunikation	118
6.1.1	Verbal	118
6.1.2	Nonverbal	125
6.2	Instruktionsbeispiele	129
6.3	Instruktion in Gruppenbehandlungen	136
6.3.1	Ansprache	136
6.3.2	Eigene Position in Relation zu den Gruppenmitgliedern	136
6.3.3	Formation der Gruppe	137
6.4	Umgang mit anderssprachigen und sprachgestörten Personen	140